

Niederschrift

über die 16. öffentliche Sitzung
des Schulausschusses

am Dienstag, dem **19.01.2016**, im **Sitzungszimmer des Rathauses in Sande**

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**
- 2. Einwohnerfragestunde**
- 3. Genehmigung der Niederschrift Nr. 15 vom 19.11.2015**
- 4. Erlass einer Schulbezirkssatzung
Vorlage: 231/2016**
- 5. Kindertagespflege in Ergänzung des Ganztagsangebotes (ehemalige
Randbetreuung)
Vorlage: 233/2016**
- 6. Mitteilungen, Anfragen und Anregungen**

Die Ausschussvorsitzende bedankte sich für den Wortbeitrag und verwies hinsichtlich der Beantwortung der Frage auf den Tagesordnungspunkt 5, der das Thema Randbetreuung behandelt.

3. **Genehmigung der Niederschrift Nr. 15 vom 19.11.2015**

Beschluss:

Die Fassung der Niederschrift wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

4. **Erlass einer Schulbezirkssatzung** **Vorlage: 231/2016**

Nach den einleitenden Worten des Bürgermeisters, stellte die Verwaltung die einzelnen Varianten für eine Schulbezirkssatzung vor. Im Anschluss daran informierte die Ausschussvorsitzende über einen aktuellen Bericht in der Zeitschrift „Spiegel“, der sich mit den Vor- und Nachteilen der Einführung von Schulbezirken auseinandergesetzt hat.

Ein Ausschussmitglied erkundigte sich nach den Positionen der Schulleitungen, woraufhin sich die Leiterinnen der Grundschulen Neustadtgödens und Cäciliengroden für die Beibehaltung von drei Schulbezirken aussprachen, um die Standorte nicht zu schwächen.

Die Ausschussvorsitzende bot den Schulleiterinnen an, dass diese den Fraktionen und Gruppen auch im Nachgang der Sitzung noch Argumente für die eine oder andere Variante mitteilen können, die dann in der weiteren Beratungsphase berücksichtigt werden können.

Hinsichtlich der in den Satzungsentwürfen vorgesehenen Kapazitätsgrenze wurde Kritik dahingehend geäußert, dass die Festlegung der Einzügigkeit für Cäciliengroden und Neustadtgödens zu einer Standortschwächung führen könnte. Eine Stärkung der Standorte könnte andererseits dadurch erreicht werden, dass die Kapazitätsgrenze für die Grundschule Sande auf 2 festgelegt wird. Die Durchführung eines Losverfahrens wurde ergänzend als ungünstig angesehen.

Auf die Frage eines Ausschussmitgliedes, wie viele Ausnahmegenehmigungen zum Besuch einer Schule außerhalb des zuständigen Schulbezirks erteilt wurden, verwies die Verwaltung auf die **Anlage** zur Niederschrift.

Abschließend betonte der Bürgermeister, dass die vorgestellten Varianten zum Erlass einer Schulbezirkssatzung lediglich als Grundlage für den Einstieg in eine Diskussion gesehen werden sollten.

Fraktionsberatungen:

Die Fraktionen und Gruppen sowie die zusätzlichen Ausschussmitglieder beraten über die verschiedenen Varianten einer Schulbezirkssatzung. Eine Beschlussempfehlung mit anschließender Beschlussfassung im Verwaltungsausschuss und im Rat erfolgt in der nächsten Sitzung des Schulausschusses am 23.02.2016. Ziel ist die Verabschiedung der Schulbezirkssatzung in der Ratssitzung am 07.03.2016.

5. Kindertagespflege in Ergänzung des Ganztagsangebotes (ehemalige Randbetreuung) Vorlage: 233/2016

Die Verwaltung stellte die durchschnittlichen Belegungszahlen vor und führte zur Anfrage in der Einwohnerfragestunde aus, dass eine Bedarfsabfrage noch durchgeführt werden kann.

Es wurde von einem Ausschussmitglied Bedauern darüber ausgedrückt, dass das Angebot von den Eltern nicht angenommen wird. Dem wurde von einem Elternvertreter entgegengehalten, dass die Belegungszahlen keine Aussage darüber treffen, wie viele Eltern das Angebot wahrnehmen, da nicht immer die gleichen Kinder die Randbetreuung besuchen.

Dass der Bedarf aber eher zurückhaltend ist, wurde auch von einem anderen Ausschussmitglied gesehen und die Variante ins Spiel gebracht, dass freie Träger als Ersatz für die Gemeinde freitags Betreuungsangebote vorhalten. Auch wenn die Streichung der Frühbetreuung für diejenigen Eltern ungünstig ist, die das Angebot bisher in Anspruch genommen haben, sollte kostenmäßig die Gesamtheit vordergründig gesehen werden.

Ein Elternvertreter verwies auf die Sitzungsvorlage vom 19.03.2014, wonach aufgrund einer Bedarfsabfrage eine Belegung mit 6 Kindern als ausreichend für die Vorhaltung des Angebotes gesehen wurde. Da die Belegung nunmehr oberhalb dieser Zahl liegt, wurde Unverständnis über den Vorschlag der Einstellung geäußert.

Resultierend aus der Feststellung, dass die Belegungszahlen auf die flexiblen Buchungsmöglichkeiten zurückzuführen sind, wurde der Vorschlag unterbreitet, die Randbetreuung als Paket mit einem festen Gesamtpreis anzubieten.

Die Verwaltung nahm zu den aufgeworfenen Fragen Stellung und führte aus, dass aufgrund des finanziellen Aspektes bewusst eine stundenweise Buchung eingeführt wurde, um die Betreuung für die Eltern bedarfsgerecht und flexibel zu gestalten. Die jetzigen Randbetreuungskräfte könnten im Falle der Abschaffung des Betreuungsangebotes bedarfsgerecht in den Kindergärten weiterbeschäftigt werden. Die Prüfung der Einbindung eines

freien Trägers wurde seitens der Verwaltung im Rahmen der zukünftigen konzeptionellen Ausrichtung in Aussicht gestellt.

Vom Bürgermeister wurde darauf hingewiesen, dass die Belegungszahlen des Jahres 2014 auch schon unbefriedigend waren und der Kosten-Nutzen-Aspekt nicht außer Acht gelassen werden darf. Die tageweise Inanspruchnahme des Angebotes zeigt, dass auch nur ein tageweises Problem besteht. Eine Umstellung des Abrechnungsmodus auf eine paketweise Abrechnung wird vermutlich nicht dazu führen, dass die Zahlen steigen, weil die Eltern nicht bereit sein werden, für Tage zu zahlen, an denen sie die Betreuung nicht in Anspruch genommen haben.

Die Elternvertreterin vertrat dennoch die Ansicht, dass es besser ist, die Auswirkungen einer Gebührenerhöhung oder einer Änderung des Abrechnungsmodus abzuwarten, ehe die Entscheidung zur Abschaffung des Angebotes getroffen wird. Ergänzend wurde hinterfragt, ob die Ferienbetreuung von dem Beschlussvorschlag der Verwaltung ebenfalls betroffen ist, wozu die Ausschussvorsitzende erklärte, dass die Ferienbetreuung unabhängig von der Randbetreuung zu sehen ist.

Zu dem Vorschlag des Ausprobierens einer anderen Abrechnungsvariante wurde vom Bürgermeister und vom Vertreter der Verwaltung darauf hingewiesen, dass eine Prüfung des Vorschlags bis zur nächsten Sitzung im Februar nicht zugesagt werden kann.

Aufgrund der Diskussion über die weitere Vorgehensweise und der Formulierung eines Beschlussvorschlages warb der Bürgermeister dafür, den Mut zu haben, ein Angebot einzustellen um in Ruhe ein Neues zu konzipieren. Es sollte jedem bewusst sein, dass es nicht allen Betroffenen gerecht gemacht werden kann.

Die CDU-Fraktion beantragte sodann die Vertagung der Beschlussfassung auf die nächste Sitzung im Februar. Der Antrag wurde mit 4 Ja-Stimmen und 7 Nein-Stimmen abgelehnt.

Der Ausschuss verständigte sich im Folgenden darauf, über den Vorschlag der Verwaltung mit dem Zusatz abzustimmen, dass die Verwaltung größtmögliche Unterstützung bei der Suche nach alternativen Betreuungsangeboten leistet.

Beschlussvorschlag:

Die derzeit als „Kindertagespflege im erlaubnisfreien Rahmen“ in Sande und Cäciliengroden geführten Betreuungsangebote werden zum 31.07.2016 eingestellt.

Gleichzeitig wird die Verwaltung beauftragt, die sich hieraus ergebenden sachlichen und personellen Auswirkungen im Detail zu erarbeiten und die zukünftige, konzeptionelle Ausrichtung den zuständigen Gremien zur weiteren Beratung und Beschlussfassung vorzulegen und größtmögliche Unterstützung bei der Suche nach alternativen Betreuungsangeboten zu

leisten.

Abstimmungsergebnis: 5 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen

6. Mitteilungen, Anfragen und Anregungen

- a) Ein Ausschussmitglied erkundigte sich nach der aktuellen Nutzung der Hausmeisterwohnung in der Grundschule Sande wozu die Schulleiterin der dortigen Schule informierte, dass die Räumlichkeiten als Archiv und Medienraum genutzt werden.
- b) Zu der Anfrage, ob bereits wegen der anstehenden inklusionsbedingten Maßnahmen in den Schulen Rücksprache mit der Architektin, die die Maßnahmen ermittelt hat, gehalten wurde ,führte die Verwaltung aus, dass diese teilweise bereits erfolgt ist und die Antworten auf die offenen Fragestellungen gesammelt im Rahmen einer Ratsinformation zur Verfügung gestellt werden.
- c) Die Schulleiterin der Grundschule Cäciliengroden äußerte den Wunsch, Sitzungsvorlagen künftig früher zu erhalten.

Schluss der Sitzung: 18:00 Uhr

Ausschussvorsitzende

Bürgermeister

Schriftführerin